

# Friedlich, närrisch, politisch

■ Karnevals-Demo:  
900 Teilnehmer  
liefen mit.

cvs – WILHELMSBURG. Da sage noch einer, die Norddeutschen können keinen Karneval feiern! Können sie doch, wie die Wilhelmsburger am Wochenende eindrucksvoll bewiesen: Wie ein bunt getigelter Lindwurm schlängelte sich am Sonntag ein närrischer Zug von Verkleidungskünstlern, Polit-Aktivisten, Musikern und Spaßmachern durchs Reiherstiegviertel. Motto der Veranstaltung: „Sprung über die Elbe – wir sind schon da!“

Simple Botschaft der hanseatischen Jecken an den Senat: „Wir Bewohner haben bei den Planungen für unseren Stadtteil auch ein Wörtchen mitzureden.“ Ein Flugblatt warnte gar vor Hamburger „Kolonialherren“ und sah die „Claims“ auf der Elbinsel bereits abgesteckt.

Denn trotz Gartenschau, Bauausstellung und Millionengeldern für Wilhelmsburg – die Senatspolitik könne man häufig nur als



Wilhelmsburg bekommt vom Senat eins auf den Deckel: Dirk Holm (l.), Sohnmann Jonas Lenz und die „Hafenquerspange“.

Fotos: cvs

närrisch bezeichnen, fanden viele. „Erholung am Sprehafen und mitten durch die Hafenuerspange? Wie passt den das zusammen?“, fragte Dirk Holm, der mit seinem Sohn ein schräges

Narrenduo bildete. Der achtjährige Linus forderte auf seinem Schild „Zahnsperre statt Hafenuerspange“. Britta Wiesenthal hatte sich ein Stück Miniaturgartenschau auf ihren Bauarbeiterhelm geklebt: „Gartenschau ist o.k., aber einen See in der Mitte brauchen wir nicht“, meinte sie. „Das sind unsinnige Planungen, die wenig mit innerem Wachstum zu tun haben.“

Weiteres wichtiges Thema der

närrischen Demo: Schule und Bildung. Die Wilhelmsburgerin Katja Sattelkau hatte sich als Buch verkleidet (Titel: „Bildungsoffensive“). „Viele Kinder, die ich kenne, können nur schlecht oder gar nicht lesen. Da muss einiges passieren!“ Die Lehrer der Schule an der Burgweide liefen als zünftige weiße „Burg-Geister“ mit. „Wir hoffen, dass der Senat sein Versprechen wahr macht und ab Sommer kleinere Klassen einführt“, so Lehrerin Ursula Meyer.

Manuel Humburg vom Veranstalter Verein Zukunft Elbinsel zog ein zufriedenes Fazit: „Ich denke, dass wir mit der Kombination aus Karneval und Protestkundgebung den Nerv getroffen haben. Anders als humoristisch kann man das nicht verarbeiten.“

Die Polizei zählte rund 900 Teilnehmer. „Keine besonderen Vorkommnisse“, so der Wilhelmsburger Revierleiter Andreas Buttman.



„Eine Ein- oder Ausfahrt mit dem Pkw“: Michael Rothschuh verschenkte „Mautgutscheine für Wilhelmsburg“.



Kreativ: Britta Wiesenthal und Rolf Naedler tragen die Gartenschau auf dem Kopf.